

Zweite Verhandlungsrunde endet ohne Ergebnis.
Weitere Streiks folgen!

Tarifinfo

Am 15. Februar fand die zweite Tarifverhandlungsrunde zwischen ver.di und der Geschäftsführung statt. Gleich zu Beginn erläuterte die Arbeitgeberseite ihre Sicht auf die wirtschaftliche Situation, um damit das folgende Verhandlungsangebot zu begründen:

- Einmalzahlung in Höhe von 600 Euro oder 720 Euro als Inflationsausgleichsprämie
- Ab 01.05.2023 Strukturelle Erhöhungen der Tabelle (bspw. 2,2% in der VG5/1 oder 0,5% in der VG 5/3) und 4,5% auf die gesamte Tabelle
- Erhöhung der Jahressonderzahlung um ca. 6% auf dann ca. 371 Euro (2023)
- Ab 01.07.2024 Erhöhung der Gehälter um 3,2%
- Erhöhung der Jahressonderzahlung auf 650 Euro (2024)
- Laufzeit bis zum 30.09.2025 (33 Monate)



## Was bedeutet das konkret am Beispiel der VG 2/1

Zeitnah nach Abschluss	600 Euro Einmalzahlung (brutto) oder 720 Euro Inflationsausgleichsprämie (abgabenfrei)		
ab 01.05.2023	+ 106,08 Euro monatlich (brutto)		
Jahressonderzahlung 2023	+ 21 Euro (371 Euro einmalig brutto)		
Ab 01.07.2024	+ 69,66 Euro monatlich (brutto)		
Jahressonderzahlung 2023	+ 279 Euro (650 Euro einmalig brutto)		

# Wie bewertet das ver.di-Verhandlungsteam das Angebot?

Grundlage unserer Verhandlungen sind die Forderungen, die wir zu Beginn aufgestellt haben:

- 1. Erhöhung der Tabelleneinstiegsstufe (VG 1/1) auf 15 Euro
- 2. Erhöhung der weiteren Tabellenstufen aufbauend auf dem Grundstundenlohn in Höhe von 15 Euro analog der heutigen Systematik. (z. B. VG 2/1 → 15,75 Euro)
- 3. Erhöhung der Jahressonderzahlung auf ein volles 13. Gehalt



Februar 2023





Daran gemessen liegen die Vorstellungen der Geschäftsführung und unsere Forderung noch sehr weit auseinander. Grund hierfür sind die grundlegend unterschiedlichen Interessen. Während die Arbeitgeberseite ausschließlich mit der Inflation argumentiert, stellen wir die Tätigkeiten der KEBA-Beschäftigten in den Mittelpunkt.

**Gleiches Geld für gleichwertige Arbeit!** ver.di macht sich dafür stark, dass die Bezahlung analog der gestiegenen beruflichen Anforderungen aufgewertet wird. Ein reiner Inflationsausgleich reicht nicht aus.

Aber noch nicht einmal dazu ist die Arbeitgeberseite bereit. Das Angebot bedeutet einen deutlichen Kaufkraftverlust für die Beschäftigten der KEBA:

	2022	2023	2024	2025
Inflationsrate	7,9%	7,2%	4,1%**	-2,0%
Erhöhung oder Angebot	1,4%	4,0%*	1,6%*	0*
Ergebnis	-6,5%	-3,2%	-2,5%	-2,0%

<sup>\*</sup>Erhöhung gerechnet auf 12 Monate / \*\*Prognosen Bundesbank

Wichtig zu wissen: Die angebotenen Werte beziehen sich auf eine Laufzeit von fast drei Jahren. Eine kürzere Laufzeit würde die Arbeitgeberseite mit noch niedrigeren Werten versehen. Diese Werte stehen im klaren Widerspruch zu den Aussagen der Arbeitgeber: "Wir möchten nicht nur zum Inflationsausgleich beitragen, sondern noch mehr tun!" Auf Nachfrage, wie die Zahlen zu dieser Aussage passen, erhielten wir die Aussage "... dass die Deutsche Bank als Arbeitgeber ja nicht allein für den Inflationsausgleich zuständig sei. Vielmehr müsse der Staat hier aktiv werden."

Wir hingegen möchten in diesem Jahr die o.g. Erhöhungen vereinbaren und im kommenden Jahr erneut verhandeln. Bei einem Gewinn in Milliardenhöhe sollte die Deutsche

Bank in der Lage sein, anständige Gehaltserhöhungen zu bezahlen, ohne dass zusätzliche staatliche Hilfe in Anspruch genommen werden muss.

### Wie geht es weiter?

Wie ihr euch sicherlich vorstellen könnt, haben wir das Verhandlungsangebot abgelehnt und auf die große Lücke zu unseren Forderungen hingewiesen. Die Arbeitgeberseite hat uns deutlich gemacht, dass ein höheres Angebot die Deutsche Bank überfordern würde und sie auch nicht bereit sind, die Gehälter der KEBA-Beschäftigten grundlegend zu erhöhen. Mit "grundlegend" ist die Aufwertung in Richtung der Gehälter im Tarifbereich Postbank gemeint.

Kurzum, wir müssen den Druck weiter verstärken. Bereits in den kommenden Tagen werden wir daher zu weiteren Warnstreiks aufrufen. Wer eine gute und angemessene Gehaltserhöhung für gerecht hält, muss jetzt Verantwortung übernehmen und persönlich dazu beitragen, die ver.di-Tarifkommission handlungs- und durchsetzungsfähig zu machen.

#### Konkret bedeutet das:

- 1. Beteiligt euch an den anstehenden Warnstreiks!
- 2. Werdet ver.di-Mitglied und stärkt gemeinsam mit Euren Kolleginnen und Kollegen die Verhandlungsposition Eurer Gewerkschaft: www.mitgliedwerden.verdi.de

#### Euer ver.di-Verhandlungsteam

Angelika Kuniczewski, Iris Hansen, Nicole Hohndorf, Kevin Voß und Tillmann Kubitz

#### Gemeinsam mehr erreichen!



www.mitgliedwerden.verdi.de

Mehr Infos unter: www.wir-fuer-tarif.de/keba/



